

Der "Newsletter des RPI der EKHN" erscheint jeweils in der ersten Woche des Monats. Sie finden in diesem Newsletter Hinweise zu religionspädagogischen Veranstaltungen, Materialien und interessanten Webseiten. Der Newsletter hat zur Zeit 2300 Abonnent/-innen. [Sie können den Newsletter hier abonnieren.](#)

Der "Newsletter Sekundarstufe II" erscheint nach Bedarf.

Ein Wort zum Format: der "RPI Newsletter" wird im HTML-Format erstellt. Für die meisten (nicht alle) Internet Nutzer ist dies das optimale Format. Wenn Sie diesen Newsletter lieber im **txt-Format** erhalten möchten, klicken Sie bitte den Button "Ändern" weiter unten.

## **INHALT**

- [1. Liebe Kolleginnen und Kollegen,](#)
- [2. Neuer Lehrplan Oberstufe Gymnasium Hessen](#)
- [3. Religion in der Oberstufe des Gymnasiums: fast 50% dreistündig](#)
- [4. Abituraufgaben Religion-2](#)
- [5. Training Gewaltfreie Kommunikation \(GFK\)](#)
- [6. Hinweise auf Fortbildungen](#)
- [7. Halbjahresflyer 2014/2](#)

### **1. Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am Ende dieses langen Schuljahres grüße ich Sie herzlich und hoffe, dass Sie noch einen kleinen Rest Energie haben um diese Zeilen zu lesen. Ich möchte Sie auf einige aktuelle Entwicklungen und einige Veranstaltungen im kommenden Halbjahr hinweisen.

Ihr Harmjan Dam

### **2. Neuer Lehrplan Oberstufe Gymnasium Hessen**

Nachdem vor einigen Jahren in Hessen Bildungsstandards für die Sek I eingeführt wurden, ist dies nun auch für die Sek II vorgesehen. Für evangelische Religion entwickelte eine Fachgruppe bestehend aus Dr. Harmjan Dam (RPI), Petra Hilger (PTI) und Silvia Agde-Becke (Ausbilderin) einen Entwurf. Die erste "Version A" ist seit August auf dem Bildungsserver des Kultusministerium eingestellt und damit ist das (teils öffentliche) „Beteiligungsverfahren“ eingeleitet und werden Kommentare, Kritiken und Anregungen entgegengenommen.

Auch wenn eine Kontinuität zum Lehrplan 2002 und zum Einführungserlass für das Abitur sichtbar ist, sind doch einige neue Akzente gesetzt:

- Das christliche Menschenbild und die Begegnung von Religionen bilden den roten Faden durch die 6 Halbjahre der Oberstufe
- In der E-Phase werden fünf Themenfelder (TF) ausgewiesen von denen die ersten drei verbindlich sind. E1 hat als Oberthema „Menschen und Religion“. E2 ist neu konzipiert. Hier geht es um „Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel“. TF1: Wirklichkeit wahrnehmen (Was ist eigentlich wahr?). TF2: Unterschiedliche Menschenbilder in Wissenschaft und Gesellschaft (Wie sehen wir den Menschen?) TF3: Bibel, konzentriert sich auf die Hermeneutik: Bibel verstehen (Ist die Bibel wahr?).
- In der Q-Phase bleibt das Thema von Q1 „Jesus Christus“. Dafür wird „Gott“ das Thema in Q2, um sich in Q3 intensiver mit dem Thema „Christliche Menschenbilder und Ethik“ beschäftigen zu können. Hier werden die Fäden zum Menschenbild zusammengeführt und nach Handlungskonsequenzen gefragt. In Q1-Q3 sind die Themenfelder 1 und 2 verbindlich, die 3 anderen Themenfelder rotieren jährlich, wodurch mehr Variation im Unterricht und im Landesabitur entsteht. In Q4 geht es um „Christsein und Kirche in der globalen Welt“. Aus fünf

vorgeschlagenen Themenfelder können zwei gewählt werden, was in diesem Halbjahr zu mehr Freiheiten führt.

Die Version A wird u. a. in der Jahreskonferenz für Fachsprecher (Nord) in Marburg (29.-30. 9.2014) und auf zwei Fortbildungen für die Oberstufe (Heppenheim 3.-5.11.2014; Herborn 19.-21.11.2014) vorgestellt und diskutiert (siehe unten).

### **3. Religion in der Oberstufe des Gymnasiums: fast 50% dreistündig**

Schon länger beschäftigt uns die Frage, in welchem Maße das Fach Religion in der Oberstufe des Gymnasiums zwei- oder dreistündig erteilt wird. Hessen ist eins der wenigen Bundesländern in dem es, abhängig von der Entscheidung der Schulleitung, möglich ist den Grundkurs mit zwei oder drei Stunden zu unterrichten. Bei der Einführung des Landesabiturs wurde dieser Unterschied als nicht gerecht erfahren, weil Schüler/-innen bei Dreistündigkeit wesentlich besser auf das Abitur vorbe-reitet seien. Die Regelung wurde aber nicht geändert, das Abitur müsse auch mit Zweistündigkeit zu leisten sein. In den jährlichen Fachsprecherkonferenzen meinten wir seit 2007 eine leicht rückläufige Tendenz bei der Dreistündigkeit feststellen zu können. Genaue Zahlen lagen nicht vor. Nun haben die Ev. und Kath. Kirchen in Hessen offiziell im HKM nachgefragt und ein belastbare Auskunft erhalten.

An den ca. 250 Gymnasien in Hessen fanden im Schuljahr 2013/14 in der Oberstufe 970 Grundkurse statt. 53% der Kurse wurden zweistündig, 46,6% dreistündig erteilt. Im Beruflichen Gymnasium (171 Kurse!) fanden nur 11,0% der Kurse dreistündig statt. In einer Reihe Schulen, so wissen wir, wird in der E-Phase Religion sogar nur einstündig erteilt. Für katholische Religion ergeben sich vergleichbare Zahlen. Es lässt sich somit feststellen, dass das Verhältnis stabil ist und sich seit der Einführung des Zentralabiturs nicht viel geändert hat. Die Befürchtung, dass RU immer weniger dreistündig unterrichtet werden muss, hat sich somit nicht bestätigt. Für die Hälfte der ca. 1000 Abiturienten, die jährlich schriftlich das Abitur im Grundkurs Ev. Religion ablegen (3. Prüfungsfach), bleibt aber der Unterricht mit zwei Stunden im Verhältnis zu den wöchentlich dreistündig Vorbereiteten geringer.

### **4. Abituraufgaben Religion-2**

Im Februar 2014 erschien das Heft Abituraufgaben Religion-2 (Diesterweg Verlag). In diesem Heft finden Sie die Aufgaben des Landesabitur Hessen (GK) seit 2007 und 39 neue Aufgaben für das mündliche Abitur. Es eignet sich besonders für Oberstufenklausuren. Das Heft ist in unserem Webshop ([www.rpi-ekhn.de](http://www.rpi-ekhn.de)) und in dem Buchhandel erhältlich.

### **5. Training Gewaltfreie Kommunikation (GFK)**

Eine sehr besondere Fortbildung, für die ich hier gerne werben möchte ist das Training gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung. Gewaltfreie Kommunikation (GFK) entstand in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in Detroit in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Marshall B. Rosenberg hat sie entwickelt für den Umgang mit politischen, gesellschaftlichen und persönlichen Konflikten. GFK geht davon aus, dass alle Menschen, keiner ausgenommen, Bedürfnisse haben, die sie erfüllen möchten. Jedes Verhalten ist der (mehr oder weniger gelungene) Versuch Bedürfnisse zu befriedigen. Menschen leben in anregenden und wohlthuenden Verhältnissen, wenn die Befriedigung der Bedürfnisse nicht durch aggressives Verhalten, sondern durch Zusammenarbeit gelingt. Wichtig für Gewaltfreies Verhalten ist es, sich über die eigenen Bedürfnisse und über die damit zusammenhängenden Gefühle klar zu sein. Erst dann wird es Menschen praktisch gelingen die jesuanische Forderung „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ wirklich zu leben.

Es findet vom 8.-10. Januar 2015 und 19.-21. Februar 2015 im Exerzitienhaus Hofheim statt. Die Kursgebühr für die 6 Tage beträgt €195,-. Die Leitung liegt bei mir und Prof. Dr. Gottfried Orth aus Braunschweig, der dazu ein wichtiges Buch schrieb: Gottfried Orth, Hilde Fritz, Gewaltfreie Kommunikation in der Schule. Junfermann Verlag, Paderborn 2013. 247 S. € 19,90.

Auch in der Schule ist es möglich gewaltfrei zu kommunizieren. Dies trägt sogar maßgeblich zur Berufszufriedenheit bei. In diesen 6 Tagen, mit einem Erprobungsraum von sechs Wochen

zwischen beiden Blockseminaren, lässt sich GfK praktisch einüben. Ganz herzlich lade ich Sie dazu ein!

## **6. Hinweise auf Fortbildungen**

### **Jahreskonferenz für Fachsprecher Gymnasium/Sek II (Nord): Evangelischer RU – wohin?**

Welche neueren Entwicklungen gibt es in der Religionspädagogik? „Wohin führt die Reise?“ Prof. Dr. Marcell Saß, praktischer Theologe der Uni Marburg, gibt einen Überblick und zeigt aktuelle Entwicklungen und deren Relevanz für den Religionsunterricht auf.

Ein zweiter Schwerpunkt der Tagung wird auf den Bildungsstandards für die Oberstufe liegen. Diese sollen planmäßig im Schuljahr 2015/16 implementiert werden. Außerdem wird es Zeit für einen Erfahrungsaustausch und eine Informationsrunde zu anstehenden Fragen am Gymnasium und den Instituten der hessischen Landeskirchen geben.

Montag 29. Sept. (15.00 Uhr) - Dienstag 30. September (15.30 Uhr) 2014.  
Haus Sonneck, Marburg

### **Ikone malen lernen (ausgebucht; extra Kurs: 30. März – 2. April 2015)**

Mo., 20. Oktober (9.30 Uhr) - Do. 23. Oktober (ca. 16.00 Uhr) 2014.  
Hofheim

### **Didaktik des neuen Einführungskurses in der Oberstufe (E1)**

Im Sommer 2014 wird ein neuer Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe ins Beteiligungsverfahren gegeben (siehe oben) Die Inhalte werden in der E-Phase erheblich vom alten Lehrplan aus 2002 abweichen. Mit diesem Fortbildungsseminar werden drei Ziele verfolgt:

- (1) Informationen über den neuen Oberstufenplan: E1 bis Q4 (Harmjan Dam);
- (2) Erarbeitung von Unterrichtsideen für die neue E1. Dr. Franz Grubauer (Soziologe der EKHN) wird uns über die neue EKD-Mitgliedschaftsstudie informieren, insbesondere über Jugend und Religion;
- (3) Konzepte für die Kompensationsarbeit, die in Oberstufengymnasien und Beruflichen Gymnasien geleistet werden muss, wenn Schülerinnen und Schüler aus vielen unterschiedlichen Schulen einströmen. Dazu wird Marion Eimuth (Berufsschule Obertshausen) einen Workshop anbieten

Montag 3. Nov. (15.00 Uhr) - Mittwoch 5. Nov. (13.00 Uhr) 2014  
Heppenheim, Haus am Maiberg.

Das gleiche Seminar wird auch von Mittwoch 19. (15.00 Uhr) – Freitag 21. November (13.00 Uhr) in Herborn (Theol. Seminar) angeboten.

### **Schwierige Situationen im Religionsunterricht meistern**

Es gibt keinen Unterricht ohne Störungen. Es gibt aber manchmal so viele Störungen, dass kein Unterricht mehr stattfindet ... Welche Strategien und welche (innere) Haltung sind erfolgversprechend für den Umgang mit derartigen Situationen? Es werden unterschiedliche Zugänge zu Unterrichtsstörungen geboten und in kleineren Gruppen an Praxisbeispielen diskutiert.

Freitag 14. November 2014 (9.00 - 17.00 Uhr)  
Dietzenbach, Geschäftsstelle des RPI  
Leitung: Dr. Harmjan Dam, Silvia Agde-Becke

### **Studententag Didaktik E 2 (nach neuen Lehrplan): Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel**

Ab August 2016 werden die neuen Lehrpläne für Hessen eingeführt, aber sie werfen jetzt schon ihre Schatten voraus. Im Entwurf ist beabsichtigt, dass es in E 2 nicht mehr nur um das Thema Bibel geht, sondern auch um die unterschiedlichen Zugänge zur Wirklichkeit. Insbesondere der Vergleich von Theologie und Naturwissenschaften und die damit zusammenhängenden Menschenbilder werden nachdrücklich zum Thema. Dr. Wolfgang Achtner wird uns in dieser Debatte auf den letzten Stand bringen. Es werden unterschiedliche Entwürfe für die Halbjahresplanung von E 2 vorgelegt. In Kleingruppen besteht die Möglichkeit eigene Aspekte

des Kurses näher auszuarbeiten.  
Donnerstag 29. Januar (9.30 - 17.00 Uhr) 2015  
Gießen, RPI.

## **7. Halbjahresflyer 2014/2**

Beachten Sie die weiteren Fortbildungsangebote von RPI und PTI, die Ihnen über unsere Regionalstellen in September zugeschickt werden.

### **Für meine Angebote in Frühjahr 2015 können Sie sich auch schon anmelden:**

Abiturtraining mündliches Abitur Hessen. Freitag 27. Februar 2015 (9.30 - 17.30 Uhr) RPI-Frankfurt

Ikonen malen lernen. Mo., 30. März (9.30 Uhr) - Do. 2. April (ca. 16.00 Uhr) 2015 Hofheim

Jahreskonferenz Fachsprecher Gymnasium/Sek II (Süd) Mittwoch 29. April (16.30 Uhr) – Freitag 30. April 2015 (15.00 Uhr), Arnoldshain, Martin Niemöllerhaus. Referent: Prof. Dr. Friedrich Schweitzer. Thema: Die Pluralitätsfähigkeit des konfessionellen RU.

Ich würde mich freuen über Rückmeldungen zu diesem Newsletter und hoffe Ihnen bei verschiedenen Fortbildungen wieder zu begegnen.

## **Impressum**

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Uwe Martini (Direktor)

Religionspädagogisches Institut der EKHN

Theodor-Heuss-Ring 52

63128 Dietzenbach

Telefon: 06074 - 48288 0

Telefax: 06074 - 48288 20

Erreichbar unter: [uwe.martini@rpi-ekhn.de](mailto:uwe.martini@rpi-ekhn.de)

Website: [www.rpi-ekhn.de](http://www.rpi-ekhn.de)

Bankverbindung:

EKK Frankfurt

BLZ 520 604 10

Konto 010 41 000 00

Copyright © by RPI der EKHN 2014